

*Gegen den Erlag von 30 Gulden Abzugsgeld wird Agatha Öhri aus der Leibeigenschaft entlassen. Konz. Wien, 1726 Dezember 30, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] [linke Spalte]

Hohenliechtensteinisches Oberamt<sup>1</sup>. Wien, den 30. Decembris 1726.

Mit beyschlüssung eines loßbrieffs für die Agatha Öhrin<sup>2</sup> von Roggel<sup>3</sup> gegen erlaag 30 fl.<sup>4</sup>

[rechte Spalte]

Auf euer gehorsames berichtsreiben vom 1. Decembris werdet ihr die Agatham, des Ulrich Öhri tochter, auß der gemeinde Ruggell, zue vorhabenden verehelichung gegen erlag 30 fl. in unser dortige verwaltungs-cassam, eß nit bißhero verbunden, bothmäßigkeit mittelst beybringung beider üblichen dimissorialien<sup>5</sup> krafft dißes entlassen.

---

<sup>1</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>2</sup> Öhri.

<sup>3</sup> Ruggell, Gemeinder (FL).

<sup>4</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>5</sup> Loslassung.